

### So erreichen Sie uns

Aboservice Tel. 0751/29 555 555  
www.schwabische.de/aboservice  
Gewerbliche Anzeigen 07333/9657-11  
Fax: 0751/2955-99-7699  
anzeigen.laichingen@schwaebische.de  
Private Anzeigen 0751/29 555 444  
www.schwabische.de/kleinanzeigen  
Redaktion 07333/9657-20  
Fax: 0751/2955-99-7698  
redaktion.laichingen@schwaebische.de  
Marktplatz 25/1, Laichingen  
Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag: 9 – 13 Uhr  
nachmittags geschlossen  
schwaebische.de

Grüß Gott!

### Der erste Glühwein

Es soll ja Menschen (und Kollegen) geben, die nicht gerne auf den Weihnachtsmarkt gehen, aber das kann ich nicht nachvollziehen. Was kann es denn Schöneres geben, als bei zehn Grad im dichten Gedränge mit Freunden einen Glühwein zu trinken und für die rote Wurst knapp vier Euro zu zahlen? Spaß beiseite. Ohne Weihnachtsmarkt würde ich es nie schaffen, in Weihnachtsstimmung zu kommen. Denn erstaunlicherweise sind es nur noch wenige Wochen bis zum Fest und bisher fühle ich mich noch überhaupt nicht weihnachtlich. Am Montag, pünktlich zur Eröffnung, waren wir in einer kleinen Gruppe zum ersten Mal in Ulm auf dem Weihnachtsmarkt. Das hat sich noch etwas unwirklich angefühlt. Aber ich bin sicher, wenn ich hartnäckig bleibe und noch ein paar Mal hingeh, dann wird das schon noch... (BÖL)

Erschreckend, wie einfach solche Manipulationen möglich sind. Sicherlich nicht für jedermann, Hacke allerdings seien in Sekundenschnel-

und einsehbar. 140 000 DIN A4-Seiten umfasst der Programmiercode einer Betriebssoftware eines zehn Jahre alten Handys. Heutige Modelle

glaublich, wie schnell die Software eigene Computerpassworte entschlüsseln kann in heute gängiges Programm benötige nur etwa 0,2 Se-

heimische W-Lan muss mit einem möglichst langen und komplexen Kennwort verschlüsselt werden“, gab Markowsky mit auf den Heimweg.

*Schwäbische Zeitung 24.11.16*

## Eine Bastelarbeit, die abgeht

### Schüler der Laichinger Erich-Kästner-Gemeinschaftsschule bauen einen E-Roller

Von Daniel Baz

LAICHINGEN - Schüler der Laichinger Erich-Kästner-Gemeinschaftsschule haben bis kommenden Februar einmal in der Woche eine neue Mission: Sie bauen einen Elektroroller zusammen. Dabei leitet sie ein engagiertes Team an, bestehend aus Thomas Vogt, der die 1000 Teile des Rollers aus Biberach am Dienstag mitgebracht hat und zwei schraubfreudigen Werklehrern der EKS.

Zu verdanken haben die Schüler ihre neue Bastelarbeit Oliver Höpp-

ner vom HOG-Bildungsinstitut. Dieser hat mit seiner Initiative „Schul-technikum“ auch schon Schulen zum Gyrocopterbau verholfen. Er ist einer von 200 MINT-Botschaftern, die im Auftrag der Bundesregierung an Schulen für die praktische Verbindung von (M)ensch und (i)nformatischen, (n)aturwissenschaftlichen und (t)echnischen Themen werben.

„Ihr werdet elektronisch unterwegs sein“, sagte am Dienstag Thomas Vogt, selbst umweltengagiert und Inhaber eines Vertriebs für E-Roller. Er wird den neun Jungen im

Rahmen der Unterrichtseinheit „Fahrzeug- und Antriebstechnik“ des Natur und Technikunterrichts das Schrauben beibringen. 500 Euro hat die Stadt Laichingen beigesteuert. Nochmal 500 Euro gab die Firma Hannusch dazu.

Ab sofort an jedem Dienstagmorgen werden drei gestandene Tüftler den Schülern beibringen, wie man die verantwortungsvolle Aufgabe meistert, einen Elektroroller aus seinen Einzelteilen heraus zur Fahrtüchtigkeit zu bringen. Neben Thomas Vogt sind dies die Werklehrer

Sven Keyser und Erich Berger. Keyser sagt: „Als wir von dem Angebot gehört haben, dachten wir, das passt wie geschnittenes Brot.“

### Hilfreich bei Bewerbungen

Mit vereinten Kräften wurden die Teile in den Werkraum geschafft. Während Vogt die Schüler auf sorgfältiges Arbeiten im Dienste der Sicherheit einschwor, erklärte Keyser: „Beim E-Roller fallen komplizierte und bei der Herstellung energieintensive Teile wie Kolben, Zylinder, Vergaser und Einspritzung weg.“ Danach erklärte Vogt den Schülern das Herzstück des Stadtflyters: den Elektromotor.

Höppner ergänzte: Mit solchen Erfahrungen im Unterricht könnten die Schüler später in der Bewerbung „wuchern“. Was die Vernetzung des Unterrichts betrifft, haben aber die Schüler die Nase vorn. Luis Schmid und Sven Burghardt haben unter „E-Mobilität EKS“ eine Facebookgruppe gegründet, auf der Bilder und Berichte von Unterrichtsschritten gepostet werden. Die Lehrer sind aber auch an einem Bewusstseinswandel über den Wechsel von Antriebssystem hinaus interessiert. Erich Berger fragte sich, was Nachhaltigkeit eigentlich ist? „Wenn man E-Mobile aus Atomstrom speist, ist das das Dummste, was man machen kann.“

Öffentlichen Raum, um über künftige Mobilitätsformen nachzudenken, wird es demnächst geben. Höppner und seine Projektpartner planen am 8. Februar wenn der E-Roller fertig ist, eine Podiumsdiskussion zum Thema Elektromobilität in Laichingen.



Schüler und Lehrer mit dem Gerippe des Rollers.

FOTO: BAZ

Pfarrer Heinz I

### „Jesus Juden den

FELDSTETTEN  
dass Stars wie  
Biermann, der  
Hans Rosentha  
ten wie Ron S  
Latour und C  
Wurzeln haben  
ein Makel Jude  
die Vorurteile,  
hunderte geh  
werde überseh  
tum seine Wu  
und Jesus sich  
dentum bekam  
findet am Sonn  
Treff unterm  
Feldstetten sta

Die Person  
unterschiedlic  
nem „besond  
dienst“ wird I  
Heinz Bosler  
Sichtweisen an  
werde auch ve  
während seine  
tigkeit im Ver  
kah berichten.  
ein lustiges A  
tesdienstes: „J  
oder Licht der

Während de  
eine Kinderf  
Im Anschluss  
tagessen in  
geladen. Der  
essen ist für  
bestimmt, d  
im Tschad b